

ZIEMLICH BESTE FREUNDE

Nur 2 Prozent **Kälberverluste**? Für Anton Schmaußer aus Beratzhausen ist das kein Problem. Sein Erfolgsgeheimnis: Er hält seine Kälber nach der Geburt **paarweise im Iglu**.

Erika und Holli sind beste Freundinnen. Ob saufen, schlafen oder herumspringen: Die vier Tage alten Kälber machen alles gemeinsam. Das kennen sie auch gar nicht anders, denn sie leben zusammen in einem Iglu. Und das schon seit ihrer Geburt. Den Kälbchen scheint das zu gefallen, dem Landwirt auch. „Wir halten die neugeborenen Kälber paarweise“, sagt Anton Schmaußer aus Beratzhausen in der Oberpfalz, während er seinen Kälbern beim Saufen zuschaut.

Der Landwirt steht vor der Iglubox. Gerade hat er Biestmilch in die Nuckeleimer gefüllt. Zweimal am Tag macht er das, morgens und abends. Bei 65 Kälbern ist er jeden Tag rund 1,5 Stunden mit Tränken beschäftigt. Doch die Arbeit ist es ihm wert. „Wir wollen schließlich gesunde Kälber haben“, sagt er. „Und das erreichen wir, indem wir die Kälber paarweise halten und ihnen genügend zu saufen geben.“

Seine Strategie scheint aufzugehen. Die Kälberverluste belaufen sich auf 2 Prozent – inklusive Totgeburten (siehe Tabelle: „Der Betrieb Anton Schmaußer“). Zum Vergleich: In Bayern liegen die Kälberverluste zwischen 6 und 10 Prozent. Doch eine geringe Sterblichkeitsrate bei Kälbern kommt »

AUF DEN PUNKT

- Milchviehalter Anton Schmaußer weiß, was seine Kälber brauchen: viel Nähe und viel Milch.
- Der Landwirt hält seine Kälber nach der Geburt paarweise. Der Vorteil: Sie saufen mehr.
- Seine Kälber bekommen in den ersten zwei Wochen rund 14 l Biestmilch am Tag.

In der Iglubox: Anton Schmaußer kontrolliert dreimal täglich, wie es den Kälbern geht.



BERATZHAUSEN

DER BETRIEB

Anton Schmaußer

Landwirtschaftliche Nutzfläche (ha)	180, davon 12 ha Grünland und 168 ha Ackerland
Anzahl Milchkühe	200
Anzahl Kälber	65
Anzahl Nachzucht	170
Anzahl Bullen	30
Milchleistung (kg/Kuh/Jahr)	9.600
Fett (%)	4,19
Eiweiß (%)	3,60
Zellzahlen (Zellen/ml)	165.000
Milchpreis (Cent/kg)	39,21
Molkerei	Bechtel
Zwischenkalbezeit (Tage)	430
Erstkalbealter (Monate)	28,3
Totgeburtenrate (LKV,%)	1
Kälberverluste in der Aufzuchtphase ab dem 1. Lebenstag (LKV,%)	1
Nutzungsdauer (Jahre)	3,5 bis 4
Haltungssystem Milchkühe	Boxenlaufstall mit Tiefboxen
Haltungssystem Kälber	paarweise im Iglu und im Gruppeniglu
Melkungen pro Tag	2,8
Melksystem	4 Roboter: GEA-Milone-3-Box-System und GEA-Mione-Einboxer
Mitarbeiter (AK)	3



Anton Schmaußer (links) und sein Vater Alois leiten den Milchviehbetrieb zusammen.



Ab der dritten Lebenswoche füttert Landwirt Anton Schmaußer seinen Kälbern Milchaustauscher.

nicht von ungefähr. „Es gibt schon ein paar Dinge, auf die man achten muss“, sagt der 32-Jährige. Nach der Geburt darf die Mutterkuh das Kalb abschlecken, dann kommt es ins Iglu.

LIEBER ZWEISAM ALS EINSAM

Dort steht das Kalb auf einem Einstreugeschicht aus Stroh und Kalk. Aber nicht allein, sondern immer zu zweit. Auf dem Gebiet hat die Landwirtsfamilie Erfahrung. „Wir halten unsere Kälber schon seit 35 Jahren paarweise“, sagt Anton Schmaußer. Und zwar aus gutem Grund: „Paarweise gehaltene Kälber bewegen sich mehr und sind aktiver als einzeln gehaltene.“ Und sie saufen mehr.

„Wenn eins der Kälber säuft, dann will das andere Kalb auch saufen“, sagt der Landwirt. „Das ist reiner Fressneid.“ Aber wenn eins der Kälber separiert wird, zum Beispiel weil es krank ist oder verkauft werden soll, dann ist das Geschrei groß. „Dann ruft das eine Kalb nach dem anderen“, sagt Anton Schmaußer. Die Tiere vermissen sich gegenseitig. „Die sind halt auch lieber zu zweit als alleine, so wie wir Menschen.“

Platz in den Iglus haben die Kälber genug – rund 4 m² inklusive Auslauf. Der Landwirt achtet darauf, dass er nur gleich starke Kälber zusammenstellt. „Das stärkere Kalb säuft sonst dem schwächeren Kalb die Milch weg“, sagt er. 14 Tage nach der Geburt stellt

er die Kälber in größere Iglus um. So wie heute. Anton Schmaußer führt Erika und Holli am Strick zu einem größeren Kälberiglu auf dem Hof. Dann reinigt er die frei gewordene Box mit einem Hochdruckreiniger und Desinfektions- und Reinigungsmitteln. Hygiene ist ihm wichtig. „Nur so kann man verhindern, dass sich Krankheiten unter den Kälbern ausbreiten.“

Ein weiterer Baustein, der zur Kälbergesundheit beiträgt, ist das Biestmilchmanagement. Hier gilt: je mehr, desto besser. „In den ersten 3 Stunden nach der Geburt bekommt das Kalb mindestens 3 l Biestmilch aus der Flasche – als Schutz gegen Infektionen“, sagt Anton Schmaußer. Trinkt ein Kalb nicht genügend Milch, dann wartet der Landwirt ab, bis das Tier so weit ist. Drenchen ist für ihn keine Lösung. „Das Kalb wächst deshalb auch nicht schneller“, sagt er.

6 L MILCH AM TAG SIND ZU WENIG

Auch in den 14 Tagen nach der Geburt ist viel trinken angesagt. Die Kälber erhalten zweimal täglich rund 7 l angesäuerte 5-Tage-Milch. Ad libitum und im Nuckeleimer. „Manche Kollegen tranken nur 6 l Milch am Tag“, sagt er. „Das ist viel zu wenig, da verhungern die Kälber ja.“ Da die Tiere die Milch frei aufnehmen können, haben sie keinen Heißhunger und der Magen wird durch die Aufnahme mehrerer kleiner

Fotos: Stolzenwald



Der 32-jährige Milchviehalter füttert seinen Tieren eine selbstgemachte Kälber-TMR.

Milchmengen nicht überstrapaziert. „Selbst im Winter, wenn die Milch im Kübel eiskalt wird und gefriert, haben die Kälber keine Verdauungsprobleme“, sagt der studierte Techniker für Landbau. Das Tränkeregime macht sich auch bei der Anzahl der Durchfälle bemerkbar. „Wir haben im Schnitt drei Kälber mit Durchfall pro Jahr“, sagt er. „Unser Hoftierarzt meint manchmal, dass er kein Geschäft mehr machen würde, wenn alle Betriebe so wenige Probleme mit ihren Kälbern hätten wie wir.“

Neben der Biestmilch sorgt auch ein hochwertiger Milchaustauscher (MAT) für gesunde Tiere. Ab der dritten Lebenswoche füttert Anton Schmaußer seinen Kälbern einen Milchaustauscher anstelle von Kolostrum. „Unser MAT ist von der Firma Josera und kostet 230 Euro/dt.“ Der Tränke mischt er 160 g MAT/1 Wasser zu. Sein Vater Alois trinkt den Kälbern jeden Tag 6 l mit dem Milchtaxi. Ab diesem Zeitpunkt bekommen sie auch eine selbstgemachte Totale Mischration (TMR) aus Stroh, Gerstenmaisschnitzel, Sojaschnitzel und Melasse.

SCHRITTWEISE ENTWÖHNEN

Nach neun Wochen entwöhnt der Landwirt seine Kälber. „Wir gehen mit der Milchmenge langsam runter – von 6 auf 2 l Milch am Tag“, sagt er. Danach kommen die Kälber in die Gruppeniglu. Dort erhalten sie neben 1

l Milch am Tag die Kälber-TMR ad libitum. Damit sich die Tiere im Winter nicht erkälten, trinkt Anton Schmaußer bei Minusgraden 160 g Milchaustauscher mehr.

Auch die Versorgung mit Eisen trägt zur Gesundheit der Kälber bei: „Kommt das Kalb bei der Geburt rückwärts raus oder stimmt etwas nicht mit der Nabelschnur, dann geben wir dem Kalb 1 g Eisen oral oder als Injektion“, sagt der Milchviehalter.

Insgesamt trinkt Anton Schmaußer seinen Kälbern 90 Tage Milch. „Manchmal ist ein besonders kleines Kalb dabei; das kriegt 100 Tage Milch“, sagt er. Aber spätestens dann sei Schluss. Die Kälbchen Erika und Holli sind fertig mit Saufen. Eng aneinander gekuschelt liegen sie im trockenen Stroh. „Besser kann es für die Kälber doch gar nicht sein“, findet der Landwirt.



Amelie Grabmeier
Redakteurin Tierhaltung
amelie.grabmeier@agrarheute.com

Die Fruchtbarkeit leidet unter schlechteren Ernten

Ertragsmengen und Qualität des Grundfutters litten in vielen Regionen unter der starken Trockenheit.

Insbesondere ein Mangel an Beta-Carotin sollte daher ausgeglichen werden, um Fruchtbarkeitsstörungen möglichst zu vermeiden.

Dabei sollte beim Ausgleich neben dem Hauptbestandteil Beta-Carotin auch auf eine erweiterte Ausstattung, wie z.B. Vitamin A, C und E, sowie die Spurenelemente Zink und Mangan geachtet werden.

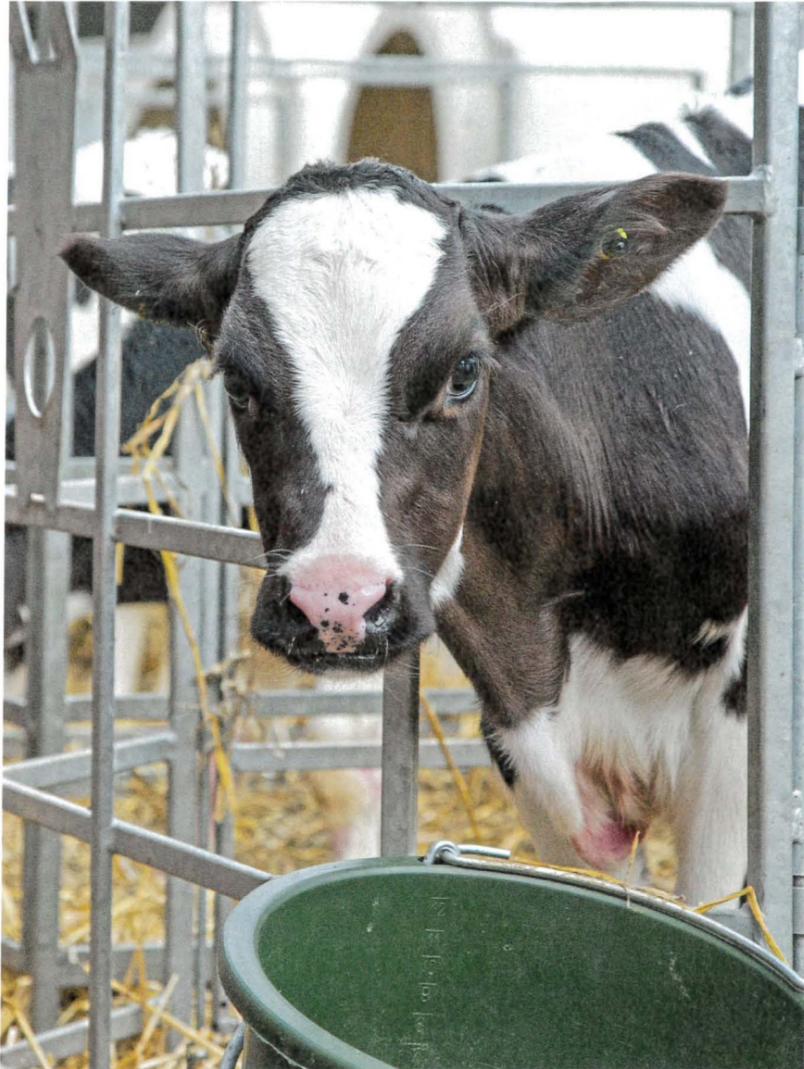
Dementsprechend hoch ausgestattet bietet Invaso.de das Produkt „**Invaso Beta-Carotin 8.000**“ in pelletierter Form zu einem hervorragenden Preis an.



Artikel-Nr.: 7549
Ergänzungsfuttermittel (Beta Carotin) für Milchkühe, pelletiert.

Preisinfos und Sackanhänger auf www.invaso.de


Ihr Portal für Mineralfuttermittel & Milchaustauscher
Invaso GmbH - Bayerbacher Str. 52 D-84061 Ergoldsbach



Durchfallerkrankungen in den ersten vier Lebenswochen schwächen das Immunsystem des Kalbs und können zu Defiziten in der Entwicklung führen.

ERREGERN AUF DER SPUR

Die jährliche Sterberate bei Kälbern liegt bei **7 bis 10 Prozent** — die Hälfte davon sind **Durchfallkälber**. Daher muss der Auslöser schnell gefunden werden.

Was sind die häufigsten Auslöser für Kälberdurchfall?

Im Wesentlichen wird eine infektiöse Durchfallerkrankung durch drei Faktoren ausgelöst. Es braucht zum einen natürlich einen Erreger und ein dafür empfängliches Tier und zum anderen eine Umgebung, in der sich der Krankheitsauslöser wohlfühlt. Der Nachweis eines Erregers bedeutet nicht gleich, dass die Kälber krank werden. Schließlich lassen sich Erreger auch bei einem gesunden Jungtier feststellen. Hier müssen die anderen Faktoren eine Schwachstelle aufweisen, wie ein immungeschwächtes Kalb oder Hygienefehler in der Jungtieraufzucht.

Was sind die häufigsten Krankheitserreger?

Zu den klassischen Erregern gehören Viren, Bakterien oder auch Einzeller wie Kryptosporidien. Beispielsweise verschlimmert sich bei Kryptosporidien die Erkrankung über Tage, während bei bakteriellen Infektionen eine Verschlechterung oft in wenigen Stunden eintritt. Kotverklumpungen können auf Salmonellen und größere Blutbeimengungen auf Kokzidien hindeuten. Aber nur von der Kotkonsistenz Rückschlüsse auf den Erreger zu ziehen, ist wie Kaffeesatzlesen. Hier hilft nur der diagnostische Nachweis.

Kann nur der Tierarzt den Nachweis durchführen?

Es gibt Schnelltests, die der Landwirt über den Tierarzt oder den Handel beziehen kann. Sie zeigen nach etwa 10 Minuten an, ob es sich um einen der vier gängigsten Erreger wie enterotoxische E. coli, Rota-, Coronaviren oder Kryptosporidien handelt und können den Tierhalter bei der Erstdiagnose unterstützen. Bei der Befundinterpretation ist es aber sinnvoll, den Tierarzt mit einzubeziehen, denn einige Erreger lassen sich nur im Labor nachweisen.

Ab wann sollte der Tierarzt gerufen werden?

Das kommt auf die Umstände an. Ist ein einzelnes Tier oder ein ganzer Bestand an Durchfall erkrankt? Und wie ist der Gesundheitsstatus? Bei einem Einzeltier, das ansonsten vital ist und trinkt, reicht es, vorerst eine Elektrolyttränke und ausreichend Wasser anzubieten. Sobald es nicht mehr freiwillig säuft, matt ist, nicht mehr richtig steht oder sogar Fieber hat, muss der Tierarzt gerufen werden.

Steht das Kalb mit Artgenossen in einer Gruppe zusammen, muss es nicht unbedingt sofort von den anderen getrennt werden solange es äußerlich gesund erscheint und die Elektrolytversorgung des Kalbs sichergestellt wird. Handelt es sich um einen infektiösen Durchfall, ist die Wahrscheinlichkeit sehr groß, dass die anderen Jungtiere bereits angesteckt sind. Die Erkrankung

Foto: Adobe Stock

zeigt sich nach wenigen Tagen. Hier ist es dann ganz wichtig, eine weitere Verschleppung des Krankheitsauslösers im Jungtierbestand zu verhindern.

Wie lässt sich der restliche Kälberbestand vor einer weiteren Ansteckung schützen?

Ideal wäre es, die Tiere in den ersten zwei Lebenswochen in Einzelhaltung aufzustellen. In diesem Zeitraum sind die Neugeborenen am anfälligsten gegenüber Erkrankungen. Aus diesem Grund haben sich Kälberiglus in der Praxis bewährt, da die Tiere etwas auseinander stehen. Doch egal ob Iglu oder Box, nach jedem Durchgang sind die Plätze ordentlich zu reinigen und am besten zu desinfizieren. Auch die Eimertränken müssen nach jeder Tränke gesäubert werden. Im Nippel setzen sich die meisten Keime und Erreger ab.

Das Hygienemanagement wird wie beschrieben eingehalten und trotzdem erkranken die Kälber. Warum?

Eine weitere Möglichkeit der Erregerverschleppung geht vom Menschen selbst aus. Beim Gang durch den Milchviehstall können sich über den Kot ausgeschiedene Erreger im Profil der Stiefel festsetzen und gelangen so zu den Jungtieren. Eine weitere unterschätzte Gefahr geht von der Kleidung oder den Händen aus. Kälber saugen gerne an der Kleidung oder an den Fingern. Beim Besuch der nächsten Kälberbox werden die Erreger über den Speichel einfach weiter verbreitet. Aus diesem Grund sind Einweghandschuhe und



Dr. Walter Grünberg

ist derzeit als Oberarzt an der Klinik für Rinder der Stiftung Tierärztliche Hochschule Hannover tätig. Sein Forschungsschwerpunkt liegt unter anderem im Bereich der Kälberkrankheiten.

ein Kittel zum Überziehen eine gute und schnell umzusetzende Maßnahme. Ideal wäre eigene Kleidung für den Kälberbereich, die dort auch gelagert wird.

Rechnet sich der Mehraufwand?

Die Sterberate bei Kälbern liegt bei 7 bis 10 Prozent. Die Hälfte davon lässt sich auf Durchfallerkrankungen zurückführen. Die Infektionsrate liegt um ein vielfaches höher. Kommt es in den ersten vier Lebenswochen zu Magen-Darm-Erkrankungen, ist eine Immunschwäche die Folge und nach sieben Wochen folgen oftmals Atemwegserkrankungen. Zudem verlieren Kälber in der akuten Durchfallperiode schnell an Gewicht und diese Defizite holen sie im Erwachsenenalter so schnell nicht mehr auf. Auch die Erstbesamung kann sich nach hinten verschieben. Das kostet nicht nur Geld, sondern auch die Leistung in der ersten Laktation fällt geringer aus. Damit der Schaden möglichst unter Kontrolle bleibt, muss der Halter dem früh entgegenwirken.

Hilft es, Kälber antibiotisch zu behandeln, um sie vor Langzeitschäden zu schützen?

Der Antibiotikaeinsatz sollte spezifisch und nicht systematisch erfolgen. Grundsätzlich gilt: Antibiotika ist nur anzuwenden, wenn der Erreger bekannt ist und muss vom Tierarzt begleitet werden.

Interview: jana.dahlke@agrarheute.com

Schnelle Hilfe wirksamer Schutz

BERGIN® Lytopect

natürliche Diät- und Elektrolyttränke für Kälber bei Verdauungsstörungen und Durchfall mit dem BERGOPHOROMSS

- stabilisiert den Elektrolythaushalt
- verdrängt und bindet Durchfallerreger
- schützt und regeneriert die Darmschleimhaut
- bildet ein Darmschutzgel durch besonders aufbereitete Flohsamenschalen



Tiergerechte Konzepte.
Gesundes Wachstum.
Ökologische Verantwortung.
Ökonomischer Erfolg.

SUBSCRIBE
NOW
www.youtube.com

Bergophor Futtermittelfabrik
Dr. Berger GmbH & Co. KG
95326 Kulmbach · Tel. 09221 806-0
www.bergophor.de



FÜTTERN MIT SYSTEM

MEHR LIEBE, MEHR MILCH

In der Milchviehhaltung gehören **Kälberverluste** zum Alltag. Doch während die einen Werte von unter 5 Prozent erreichen, wäre für andere ein Wert **unter 10 Prozent** ein Traum. Woher kommen die Verluste und vor allem **wie kann man sie senken?**

SERIE
GESUNDE
KÄLBER
TEIL 1



Foto: Pötter

Viel Kolostrum für ein gesundes Kalb: Das Tier sollte in den ersten 2 bis 3 Stunden nach der Geburt mindestens 3 l Biestmilch erhalten.

Glück gehabt. Die Geburt ist gut verlaufen. Irina Prem steht in der Abkalbebox und beobachtet, wie die Kuh ihr Kalb abschleckt. „Bei uns dürfen die Kälber bis zu 12 Stunden bei ihren Müttern bleiben“, sagt die Milchviehalterin aus Schwarzach. Neben viel Biestmilch und sauberen Iglus setzt Irina Prem auf eine genaue Tierbeobachtung. „Wenn ein Kalb an Durchfall erkrankt, behandle ich es sofort.“ Das zahlt sich aus: Sie hat kaum Kälberverluste in der Aufzuchtphase.

„Letztes Jahr haben wir nur ein 14 Tage altes Kalb verloren“, sagt sie. Auch der Anteil an verendeten Kälbern innerhalb der ersten 48 Stunden nach der Geburt inklusive Totgeburten ist mit 2,3 Prozent gering. Doch das ist nicht auf allen Betrieben so. In Bayern liegen die durchschnittlichen Kälberverluste in den ersten drei Lebensmonaten bei 3,7 Prozent (siehe Tabelle: „Kälberverluste nach ausgewählten Bundesländern“). Die Totgeburten

AUF DEN PUNKT

- Die Kälberverluste variieren bundesweit: Im Süden gibt es weniger, im Norden mehr.
- Das A und O, um Kälberverluste zu verhindern, ist, den Kälbern viel Biestmilch zu geben.
- Experten raten, dem Kalb direkt nach der Geburt mindestens 3 l Kolostrum zu tränken.

a

sind bei dieser Zählung nicht berücksichtigt. Rechnet man die Totgeburten mit, liegen die durchschnittlichen Aufzuchtverluste laut Analyse des Landeskontrollverbands (LKV) für männliche Kälber bei rund 10 Prozent. „Bei weiblichen Kälbern verlieren wir in Bayern rund 6 Prozent“, sagt Dr. Ingrid Lorenz vom Rindergesundheitsdienst Bayern. „Das sind gute Werte. Im Vergleich zu anderen Bundesländern stehen wir gut da.“

PLATZ 1: DURCHFALL UND RINDERGRIPPE

In Rheinland-Pfalz etwa sterben im Schnitt 11 bis 12 Prozent in den ersten sechs Monaten, allerdings inklusive Totgeburten. „Das ist unbefriedigend hoch“, meint Heidrun Mengel vom Landesuntersuchungsamt Rheinland-Pfalz. Tote Kälber kosten richtig viel Geld. Die Spanne bewegt sich nach Kalkulationen des Bildungs- und Wissenschaftszentrums Aulendorf zwischen 26 und 400 Euro, je nach Alter und vorheriger »

CalfRail - Mit weniger Aufwand zu gesünderen Kälbern!



OPTIMALE FÜTTERUNG

- bis zu 8 mal täglich
- optimal temperiert
- in altersgerechten Portionen

BESTE KÄLBER

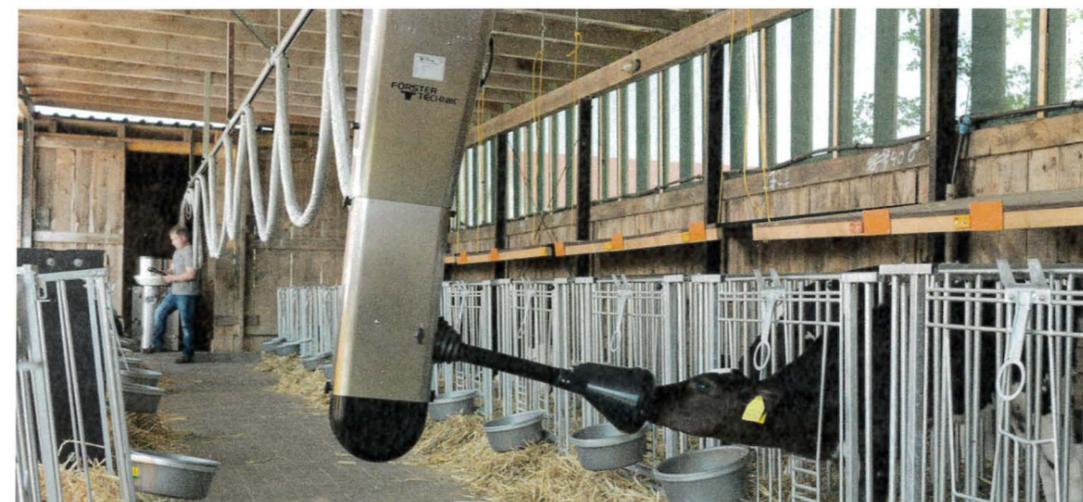
- bessere Verdauung
- frühes Wachstum
- weniger Erkrankungen

HÖCHSTE EFFEKTIVITÄT

- optimale Kälberentwicklung
- fitte und vitale Kälber
- höchste Leistungsveranlagung

WENIGER AUFWAND

- weniger körperliche Arbeit
- bis zu 80% weniger Arbeitszeit
- flexiblere Arbeitszeiteinteilung



Praxisvideo



Bei Fragen zum CalfRail kontaktieren Sie:

juergen.plesse@foerster-technik.de

Behandlung. Woran liegt es, dass Kälber sterben? „Die allermeisten Tiere sterben in der Aufzuchtphase an Infektionskrankheiten“, sagt Ingrid Lorenz. Dabei spielt in den ersten drei Wochen vor allem der Neugeborenen durchfall eine entscheidende Rolle. „Sind die Tiere älter, stellt die Rinderrippe das größte Risiko für Kälberverluste dar“, so die Tierärztin. Das hänge vor allem damit zusammen, dass die Kälber in der Regel nach drei Wochen in Gruppen gestellt oder zur Mast weiterverkauft würden.

„Männliche Braunvieh- und Holsteinkälber werden in der Regel ab einem Alter von 14 Tagen vermarktet“. Fleckviehbulenkälber werden etwas später verkauft –

Kälberverluste nach ausgewählten Bundesländern

Bundesland	Geborene Kälber	Kälberverluste [%]
Bayern ¹⁾	1.251.279	3,7 ³⁾
Baden-Württemberg ²⁾	342.318	4,5 ³⁾
Rheinland-Pfalz ¹⁾	120.470	4,8 ³⁾
Sachsen ²⁾	209.484	5,4 ³⁾
Schleswig-Holstein ²⁾	356.094	7,3 ³⁾
Niedersachsen ²⁾	877.474	8,2 ³⁾

¹⁾Daten von 2018; ²⁾Daten von 2019; ³⁾in den ersten drei Monaten; ⁴⁾in den ersten sechs Monaten; ⁵⁾bis zum neunten Monat

Die Totgeburten sind nicht berücksichtigt.
Quelle: HIT-Datenbank

@grarheute
www.agrarheute.com, Ausgabe 02/2020

Mobile Kälberhütten und -boxen
Ihr Ansprechpartner:
Lukas Bodenmüller
Tel.: 0152 27679892

Viel Erfolg Fam. Kübler mit der neuen TopCalf-Kälberhütte!
Spezialisiert auf Kälberhaltung und Schlauchbelüftungen
www.agri-allgaeu.de www.frischluf-im-stall.de

mit einem Alter von vier bis sechs Wochen. Das Problem sei, dass die Tiere zu diesem Zeitpunkt noch kein vollständig stabiles Immunsystem haben. „Die Tiere sind in diesem Alter noch anfällig. Wir nennen das die immunologische Lücke“, sagt Ingrid Lorenz.

Die meisten Kälber werden zu Mastbetrieben nach Norddeutschland transportiert. „Die langen Transportzeiten sind ein großer Stress für die Kälber“, sagt die Tierärztin. Ein zusätzliches Problem ist, dass jedes Tier seine eigene Keimflora mitbringt. Das führt dazu, dass sich unterschiedliche Viren und Bakterien verbreiten.

ABHÄNGIG VON DER RINDERRASSE

Damit sich die Kälber nicht anstecken, müsste man sie gegen Rinderrippe impfen, und zwar am besten im abgebenden Betrieb. „Das passiert aber meistens nicht, weil die Impfung beim Verkauf der Kälber nicht bezahlt wird“, sagt Ingrid Lorenz. Wird das Kalb jedoch erst im Zukaufbetrieb geimpft, dauert es bis zu drei Wochen, bis die Impfung wirkt. „Und bis dahin ist das Tier schon krank“, so die Expertin.

Sieht man sich die Kälberverlusten genauer an, erkennt man auch einen Einfluss der Rasse. Da ist zum einen der geringe Wert der männlichen Holsteinkälber. Wenn



Amelie Grabmeier
Redakteurin Tierhaltung
amelie.grabmeier@agrarheute.com

ein solches Kalb krank wird, muss sich der Landwirt genau überlegen, wie viel Geld er in die Behandlung des Tiers investiert.

Für Heidrun Mengel ist das nicht der einzige Grund. „Holsteinkälber sind weniger stabil“, sagt sie. „Die kommen mit einem leichteren Gewicht auf die Welt als zum Beispiel Fleckviehkälber.“ Zudem sinkt die Qualität der Biestmilch mit zunehmender Milchleistung ab. „Dadurch kommt es zu einem Verdünnungseffekt des Kolostrums.“

JE MEHR BIESTMILCH, DESTO BESSER

Biestmilch ist aber mehr als nur eine erste Mahlzeit; sie wirkt als Schutz gegen Infektionen in den ersten Lebenswochen. „Viele Landwirte wissen zwar, dass das Kolostrum wichtig ist, aber viele wissen nicht, wie viel sie tränken sollen“, sagt Ingrid Lorenz. Sie empfiehlt, den Kälbern direkt nach der Geburt so viel Biestmilch wie möglich – mindestens aber 3 bis 4 l – zu geben. „Der Hauptgrund für kranke Kälber sind Fehler bei der Biestmilchversorgung.“ Im Winter benötigen Kälber bei sinkenden Temperaturen mehr Kolostrum. Die Faustregel heißt: „Je 5 °C geringere Außentemperatur sind 1 bis 2 l mehr Kolostrum zu tränken“, sagt Heidrun Mengel. Angst davor, dass man zu viel gibt oder dass Flüssigkeit in den Pansen läuft, müsse man nicht haben. „Bei einem frischgeborenen Kalb ist der Pansen so groß wie eine Kaffeetasse. Da kann nichts reinlaufen.“

Ein weiteres Problem ist die Fütterung nach der Biestmilchgabe. Viele Landwirte tränken ihre Kälber nach wie vor rationiert. Die Tiere sollen so früher entwöhnt werden. „Das belastet aber das Immunsystem der Kälber.“ Heidrun Mengel rät, die Milch anzusäuern und ad libitum zu verträglich. „Das klappt jedoch nur, wenn das Kalb vom ersten Tag an nie die Erfahrung macht, dass es aufsteht und keine Milch da ist.“

Dazu kommt, dass die höheren Milchgaben nicht nur den Kälbern guttun, sondern sich auch in höheren Leistungen der späteren Kühe auszahlen. So zeigen Untersuchungen, dass gesunde Kälber, die ausreichend Milch erhalten, mehr Milchdrüsen- und eine hohe Leberkapazität entwickeln. „Wenn die Kälber aber schon in den ersten sechs Wochen krank sind, kommt es nicht zur optimalen Ausbildung der Organe.“ Deshalb gilt: „Je besser sich Landwirte um ihre Kälber kümmern, desto mehr Milch geben die späteren Kühe“, sagt Heidrun Mengel. ●

CHECKLISTE

LEBENS WICHTIG

Die ersten Stunden sind entscheidend, genauer gesagt die ersten **Kolostrumgaben** in den ersten Stunden. Ob Sie die Weichen für Ihre Kälber schon in die richtige Richtung stellen, finden Sie mit unserem **Praktikertest** heraus.

Kolostrumgabe

<input type="radio"/> Mindestens 3 l des hochwertigen Kolostrums werden zügig in den ersten zwei Lebensstunden des Kalbs verfüttert.	10
<input type="radio"/> Innerhalb der ersten Lebensstunden nimmt das Kalb rund 150–200g Immunglobulin (IgG) auf, das heißt etwa 3 bis 4 l Kolostrum. Die Gabe kann einmalig erfolgen oder auf zwei Mahlzeiten verteilt werden.	1
<input type="radio"/> Spätestens nach 6 Stunden hat das neugeborene Kalb auch die zweite Biestmilchration erhalten, da mit steigender Wartezeit die Passierbarkeit des Darms für die Immunglobuline sinkt.	1
<input type="radio"/> Die Biestmilch wird auch deshalb schnellstmöglich vertränkt, damit die Konzentration der Immunglobuline (IgG) und damit die Qualität des Kolostrums nicht abfällt.	1
<input type="radio"/> Die erste Tränke wird am besten per Hand mittels Nuckeleimer oder Nuckelflasche gefüttert.	1
<input type="radio"/> Nuckeleimer und besonders die Ventile sind vorher sehr gut gereinigt worden, damit das ungeschützte Kalb nicht mit Bakterien aus einem möglichen Biofilm belastet wird.	10
<input type="radio"/> Müchte ein Kalb kein oder nur sehr wenig Kolostrum trinken, wird das Kalb gedrencht.	5



Mindestens 3 l werden in den ersten Lebensstunden vertränkt.

<input type="radio"/> Auf ein generelles Drenchen der Kälber wird verzichtet (Verbot durch § 3 des Tierschutzgesetzes).	5
<input type="radio"/> Nach dem Kolostrum erhält das Kalb jeweils die aktuell ermolzene Milch. Der Tagesbedarf liegt dabei bei 12 bis 15 Prozent der Körpermasse und wird auf anfänglich drei Mahlzeiten pro Tag aufgeteilt.	1
<input type="radio"/> Auf dem Betrieb gilt der Grundsatz, dass minderwertigeres Kolostrum, frühzeitig in ausreichender Menge verabreicht, besser ist als das beste Kolostrum viel zu spät und in viel zu geringer Menge.	1

Kolostrumqualität

<input type="radio"/> Das Kolostrum ist frei von Krankheitserregern wie Leukose, Salmonellen, BVD, Mykoplasmen, Staphylococcus aureus, Listerien, Mykobakterien und Leptospiren.	10
<input type="radio"/> Es wird nicht die Biestmilch verschiedener Tiere zusammengemischt, um das Risiko, Erreger zu übertragen, nicht zu erhöhen.	1
<input type="radio"/> Wird das Kolostrum im Bedarfsfall pasteurisiert, geschieht dies bei 60 °C für 30 Minuten.	5
<input type="radio"/> Die Qualität der Biestmilch wird mit einem Kolostrometer oder dem Brix-Refraktometer überprüft.	5
<input type="radio"/> Das Kolostrum enthält rund 50 mg, besser 100 mg Immunglobuline pro Milliliter Biestmilch.	5
<input type="radio"/> Sind häufig kranke Kälber im Bestand, werden Blutproben mithilfe des Tierarztes untersucht und ausgewertet.	10

Gesamtpunktzahl:

Auswertung:

64 bis 74 Punkte: Das Kolostrummanagement und die Versorgung der Kälber mit Biestmilch ist auf dem Betrieb sehr gut.

48 bis 63 Punkte: Schon gar nicht schlecht. Allerdings gibt es in einigen Bereichen der Kolostrumgabe noch Potenzial. Um dieses auch auszunutzen, überprüfen Sie die nicht abgehakten Punkte der Checkliste in Ihrem Betrieb.

0 bis 47 Punkte: Für eine gute Kälberaufzucht und gesunde Kühe sollte das Kolostrummanagement im Betrieb überdacht und neu geplant werden.

@grarheute www.agrarheute.com, Ausgabe 02/2020